



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Neue Bücher

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

rat", der praktisch genau dasselbe ist, denn es wird natürlich der Schulgemeinde nicht einfallen, andere als die der betreffenden Klasse genehmen Vertrauensleute zu ernennen. Lediglich die korporative Vertretung der sämtlichen Oberklassen ist etwas Neues und — herzlich Unpraktisches, denn es wird sicher jede Klasse zunächst vorziehen, mit ihrem Klassenleiter durch den Vertrauensmann zu verhandeln, als sofort den Direktor zu bemühen. Um diese Neueinrichtung braucht sich niemand aufzuregen und tiefsinnige Parallelen zu den „Räten“ draußen im Reich zu ziehen — die alten braven Vertrauensleute haben ihre Pflicht genau so getan, wo sie wirkliche Vertrauensleute ihrer Mitschüler waren, wie diese neumodischen Schülerräte mit dem ominösen Namen.

Aber sowie man von diesen Ungeschicklichkeiten abieht, liegt der gute Kern des Ganzen zu Tage. Es wäre jammerschade, wenn eine verärgerte Oberlehrerschaft ihn unter der, wie zugegeben werden soll, sehr „rauen“ Schale nicht entdeckte und den unleugbaren Fortschritt zur Ausgestaltung der Schüler selbstverwaltung nicht gern und freudig mitmachte; es wäre aber noch trauriger, wenn eine parteipolitisch beeinflusste Schüler- und Elternschaft sich dem Erlaß auf die Dauer widersetzte und seine Ausführung unmöglich machte.



## Neue Bücher

**Glabacher, Paul, Die Presse als Werkzeug der auswärtigen Politik.** Jena, Eugen Diederichs. 1918. — Politisches Leben. Schriften zum Ausbau eines Volksstaates. (162 S.)

Ein wichtiges und gewichtiges Buch, voller Wahrheiten, Anklagen, Vorschlägen und Hoffnungen. Was jedem aufmerksamen Zeitungsleser schon jahrelang vor dem Kriege klar war und was jetzt noch nach den erhebenden und demütigenden Ereignissen zu Recht besteht, ist, daß die deutsche Presse es nicht verstanden hat, im Selbstbewußtsein ihrer Großmachtstellung dem Auslande immer wieder einzuhämmern, was der Deutsche geleistet hat und leisten wird. Gerade da unser Volk sich im Ethos seiner Schuldlosigkeit verlor und die Regierungsorgane, besonders unsere Auslandsvertreter, sich nicht in den Kreis der führenden und fordernden Staatsmänner einpaßten, hätte die öffentliche Meinung mit ihrem Schwergewicht als Korrelat eintreten müssen. Der Verfasser zeigt, wie das im Auslande geschehen ist, und führt den Beweis mit einer Überlegenheit, die die souveräne Beherrschung des umfangreichen Stoffes zeigt; dabei gibt er wertvolle Hinweise für die Ausgestaltung des Zeitungsdienstes im Inlande, für die Aufgaben des offiziellen Presseamtes, die Erweiterung des politischen Teils der meisten unserer größeren Blätter, die sich leicht in parteipolitischen Kontroversen und in Kirchturminteressen verlieren, schließlich für die Art des Zeitungsverstehens. Er nennt sein Buch selbst eine Bibel für Zeitungsleute, und wahrlich, sie werden nicht an ihm wie an einer ephemeren Erscheinung auf dem Kriegsbüchermarke vorüber gehen können, sondern sein säuberlich sich's als Handbuch auf den Tisch legen. m.

---

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

---

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.  
 Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Vichterfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:  
 An die Schriftleitung der Grenzboten in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85 a.  
 Fernsprecher des Herausgebers: Amt Vichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Buzow 6510.  
 Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85 a.  
 Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 86/87.